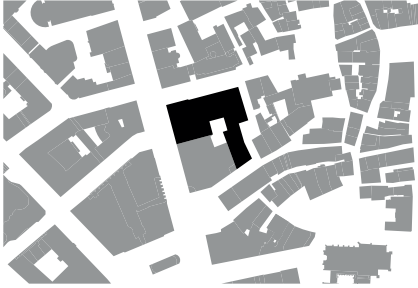


Denkmalgerechte Sanierung eines markanten Gebäudes

Problem und Anspruch



Das Gebäude steht im Innern und Äusseren unter kantonalem Denkmalschutz. Umnutzung der Schalterhalle für Ladengeschäfte. Sanierung der Obergeschosse für Büros. Beseitigung baulicher Verunklärungen und Neugestaltung der horizontalen und vertikalen Erschliessungswege.

Idee und Lösung

Der Leuenhof, ehemaliger Hauptsitz der Bank Leu, zählt zusammen mit dem Peterhof zu den markantesten Geschäftshäusern an der oberen Bahnhofstrasse. Sie gelten neben dem an der Börsenstrasse gelegenen Hauptsitz der Schweizerischen Nationalbank als Hauptwerke der renommierten Züricher-Architekten Otto und Werner Pfister, und wurden zwischen 1913 und 1916 als Bank- und Geschäftshaus der Baugesellschaft zum Brunnen erbaut.

Abbildungen:

1

Lageplan

2

Ansicht Bahnhofstrasse

1

2



3



Die grosse Schalterhalle ist der repräsentativste Raum des Gebäudes. Ihr stuckverziertes Gewölbe, durchstossen umlaufende Stichkappen. Die Wände sind bis auf Kämpferhöhe mit Marmor belegt. Aus dem gleichen Material sind die vorspringenden Säulen, die das Gewölbe tragen.

Die Schalterhalle hat ihre ursprünglichen Zweck verloren. Der denkmalpflegerisch wertvolle Raum soll nun zum Zentrum einer Retail Nutzung werden. Deshalb wird im gesamten Erdgeschoss die 2010 vorgenommene Unterteilung der Büroräumlichkeiten entfernt, um der imposanten Halle samt Umfeld wieder das frühere Gepräge zu verleihen.

Die Bodenbeläge der Seitenbereiche werden in Natursteinmosaik – ähnlich der Vorhalle, aber in vereinfachter Art – ergänzt. Die Deckenausformulierung ist eine Kühldecke mit in Schlagpalladium gefassten Gipsrippen.



4

Abbildungen:

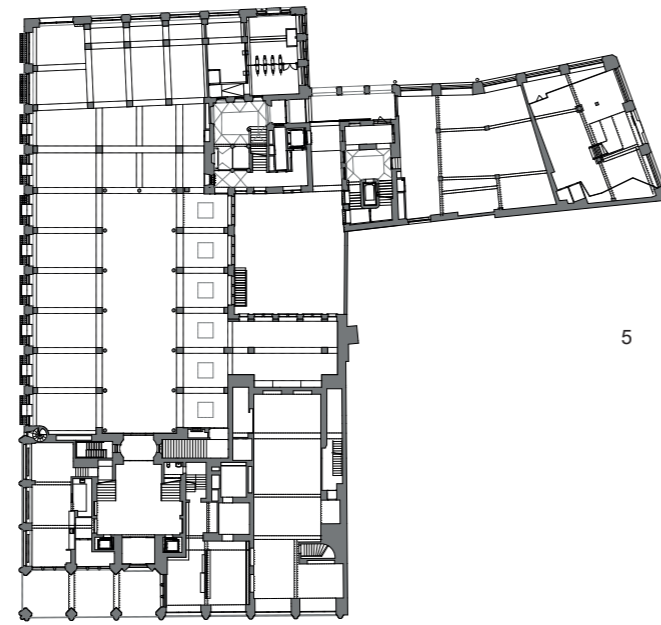
3

Alte Eingangshalle
(„Kassahalle“ - 1914)

4

Neue Retailhalle





5



6

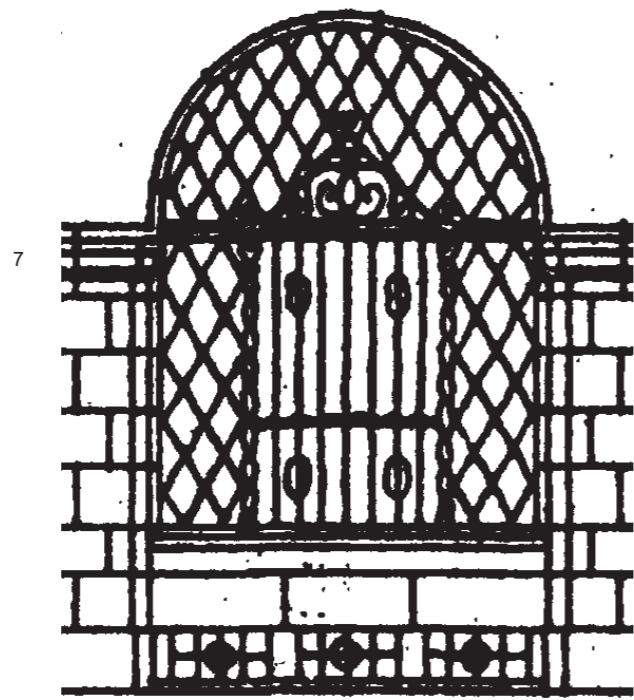
Abbildungen:

5

Erdgeschoss mit neuer
Retailhalle

6

Retailhalle Seitenblick



Die prägnanten Fenstergitter an der St. Peterstrasse werden in präzise definierten Bereichen von Schaufensterkuben durchstossen, um die neue Nutzung des Innenraums gegen Aussen optisch zu kommunizieren.



Abbildungen:

7

Detail Fenstergitter Pfister

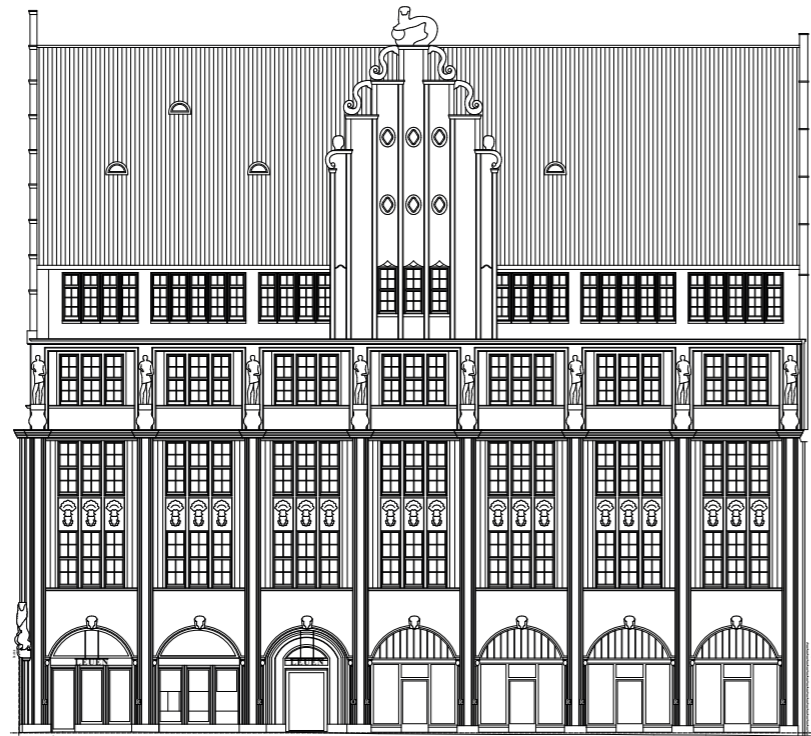
8

Schaufenster-Reihe

9 / 10 (nächste Seite)

Schaufensterkubus von Aussen
und von Innen





11



12

Am Ort des Leuenhofs stand zuvor das Haus zum Brunnen, das abgetragen und an der Steinhaldenstrasse 73 wieder aufgebaut wurde. Das Geschäftshaus Leuenhof besitzt einen vertikal gegliederten Treppengiebel mit Löwen-figuren geschmückt.

Eine für die damalige Zeit moderne Konstruktionsweise verbirgt sich hinter einer im Stil der hanseatischen Renaissance gehaltenen Muschelkalk-fassade. Dank seiner filigranen Vertikalgliederung und dem repräsentativen Treppengiebel besitzt das Gebäude eine stadtbildprägende Bedeutung.

Abbildungen:

11

Ansichtseite Bahnhofstrasse

12

Ansichtseite St. Peterstrasse



Abbildungen:

13 / 14

Eingang und Eingangshalle

Office zu den Obergeschossen



15



16

Abbildungen:

15

Korridor im 2. Obergeschoss

16

Grossraumbüro

17 (nächste Seite)

Der Lichthof

Zur Restrukturierung des 2., 3. und 4. Obergeschosses, die Büro Zwecken dienen, gehören Kühl- und Lüftungsdecken. Die Rückführung der Korridor zonen des 2. und 3. Obergeschosses auf die ursprünglichen Abmessungen und die axial gesetzten Türen mit den Oblichtern unterstreichen die Wichtigkeit der horizontalen und vertikalen Verbindungen. Die Korridore führen an die Fassade, das heisst ans Licht. Der kleine Lichthof im Flügel Zeugwartgasse gewinnt seine ursprüngliche Funktion zurück.





18

Weitgehend erhalten blieb die Halle im 1. Obergeschoss mit ihrem zentralen Pfeiler aus dunkelgrauem, poliertem Kalkstein in der Form eines Herkules, mit den reichen Stuckverzierungen der Balkendecke und den repräsentativ gestalteten Korridorfronten mit portalartigen Türen. Neu werden die ursprünglichen Verglasungen zwischen Korridor und Sitzungszimmer wieder geöffnet, damit natürliches Licht in die Korridorzone dringen kann.

Abbildungen:

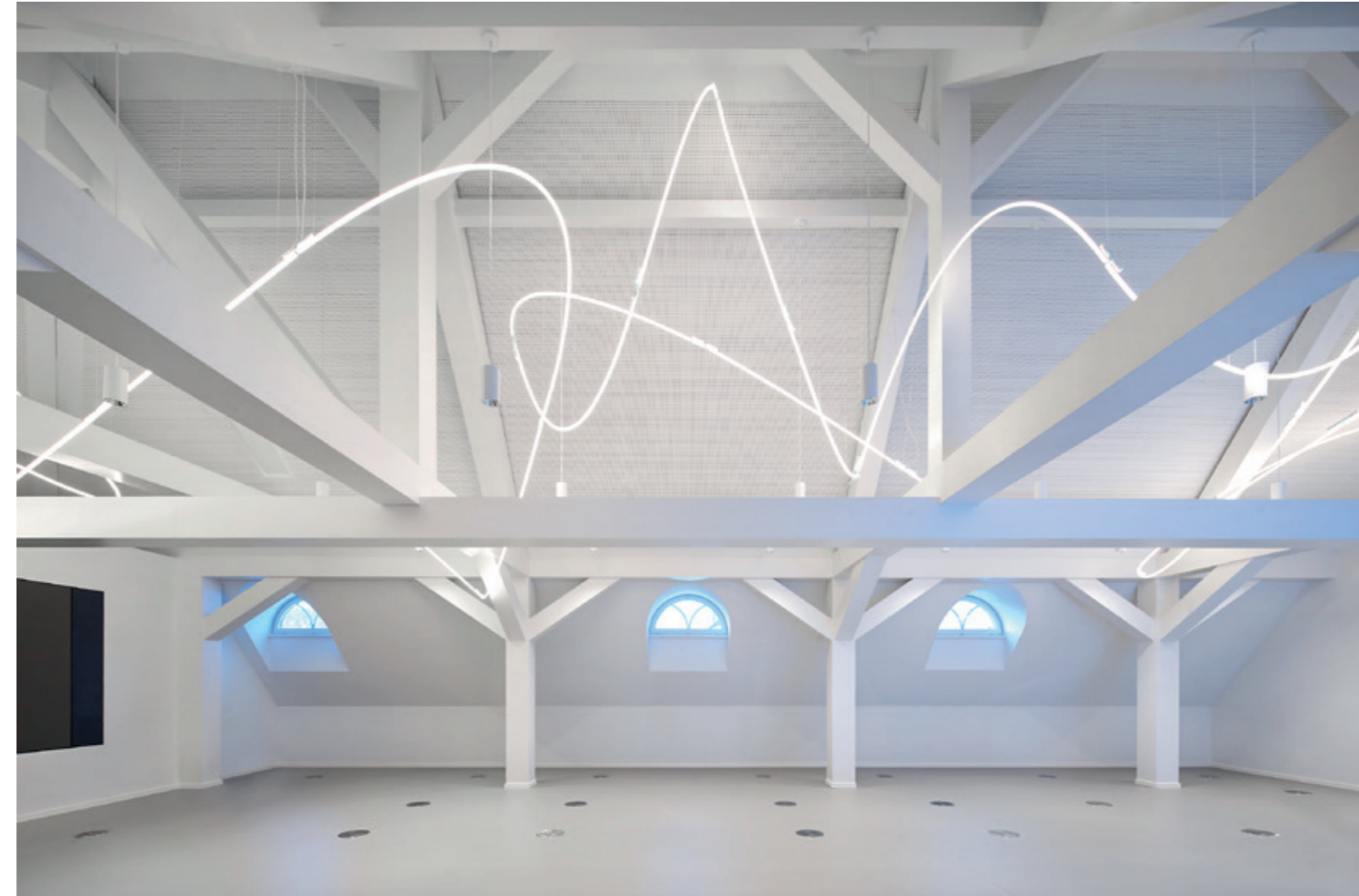
18

Der Kundenempfang

19

Korridor im 2. Obergeschoss





Abbildungen:

20

Aufgang ins
Dachgeschoss

21

Konferenzraum im
Dachgeschoss

Erdbebenmassnahmen

Um erhebliche Eingriffe in der inneren Gebäudestruktur zu vermeiden, nahmen wir zur Erdbebenertüchtigung eine äussere Verbundstruktur im Hof vor. Diese wird über Fassaden-Verstärkungselemente mit der massiven Tresorwand im Untergeschoss verknüpft und stabilisiert. Auf diesem Weg entfallen einschneidende Veränderungen der historischen Substanz, insbesondere der Schalterhalle und deren Umfeld. Das ist eine ausgesprochen innovative Lösung, um das denkmalgeschützte Gebäude vorschriftsgemäss und zugleich schonend in die neue Zeit zu führen.



22

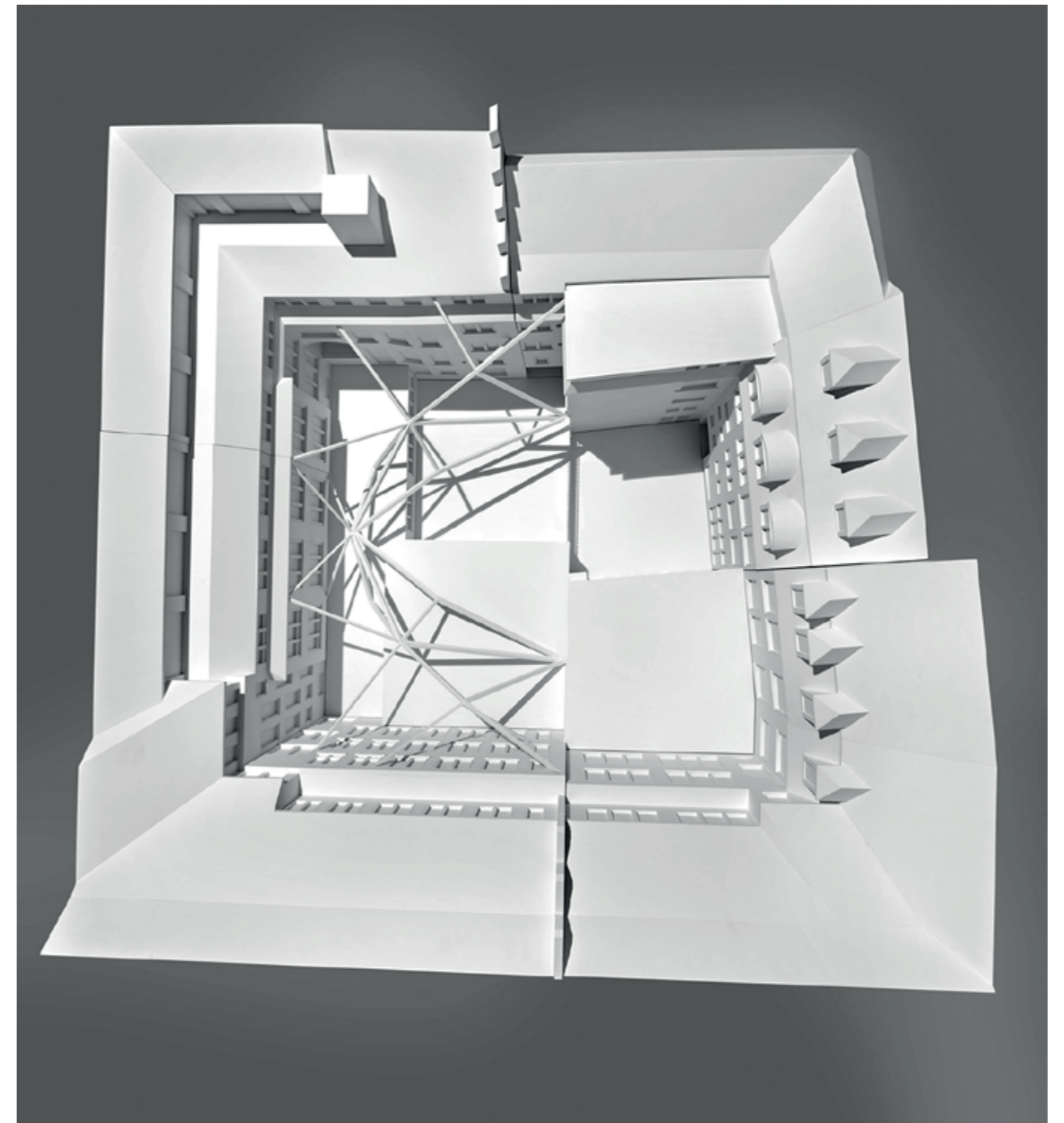
Abbildungen:

22

Schnitt Bahnhofstrasse, Hof,
Zeugwartgasse

23

Modell mit Erdbebenmassnahme



23



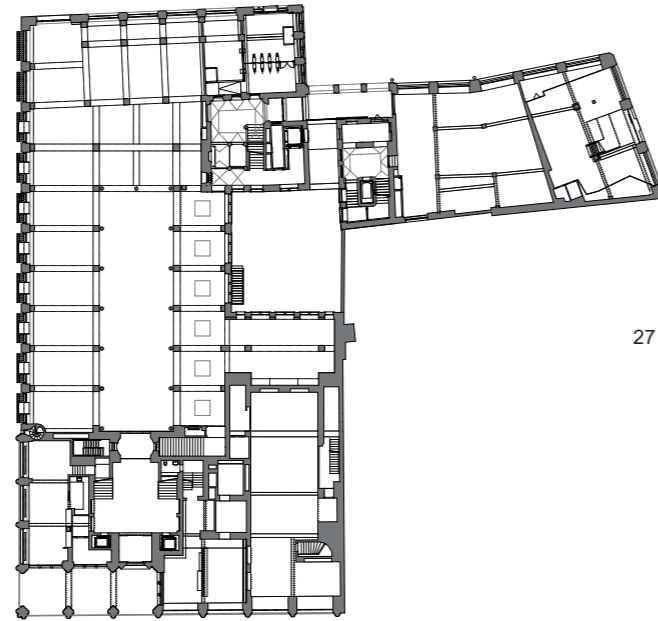
24



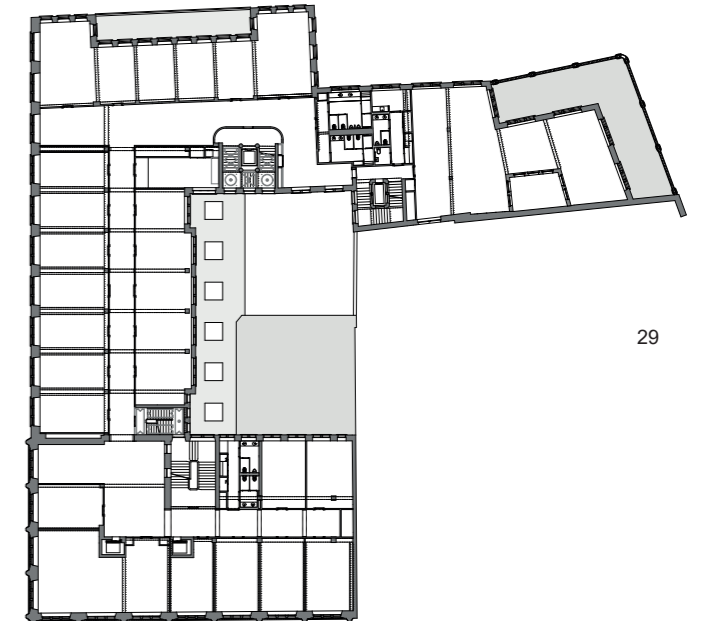
25

Abbildungen:
24 / 25
Verbundstruktur im Innenhof
26 (nächste Seite)
Detailaufnahme
Erdbebenmassnahmen

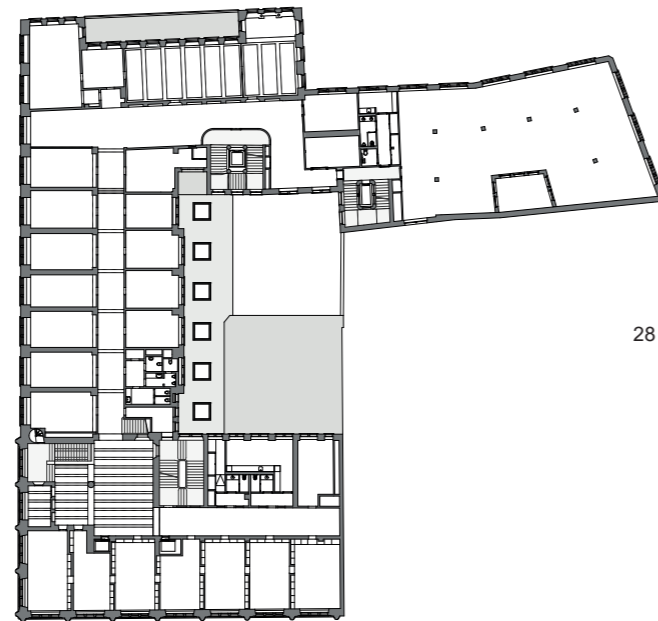




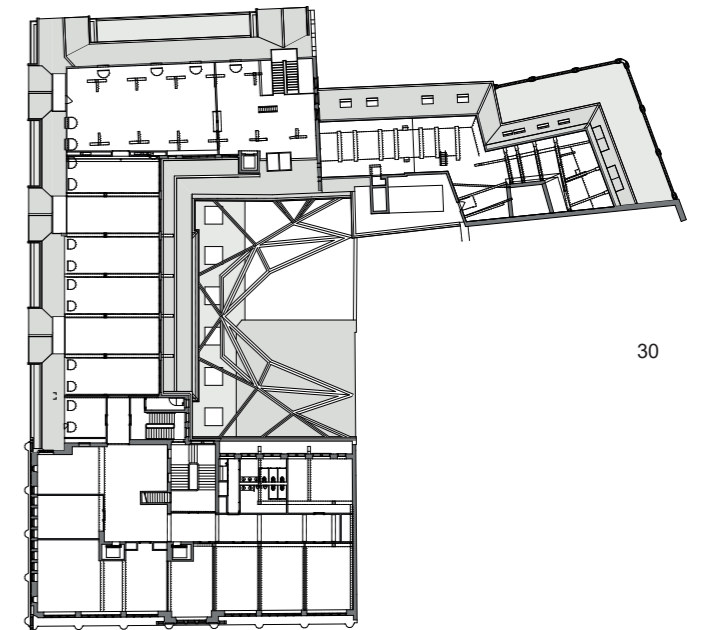
27



29



28



30

Abbildungen:

27

Erdgeschoss mit neuer

Retailhalle

28

1.Obergeschoss Kundenzone

29

2./3. Obergeschoss

Mitarbeiterzone

30

4. Obergeschoss mit

Auditorium, Workingcafe mit

Besprechungsräumen und

Erdbebenskulptur: Aufsicht im Hof